

Gott hat ein Herz für den Menschen

Alles Leben ist dunkel.
Keiner weiß, wo er endet.
Jeder sehnt sich nach Glück.
Gott hat ein Herz für den Menschen:
Jesus ward einer von uns.

Jesus lebt' unser Leben.
Jesus trug unsre Sünden.
Jesus starb unsern Tod.
Gott hat ein Herz für den Menschen:
Jesus ist einer von uns.

Mitten in Jesu Worten,
mitten in Jesu Taten
schlägt dies Herz für die Welt.
Gott hat ein Herz für den Menschen:
Jesus ist dieses Herz.

Zur Jahreswende

Worauf können wir uns verlassen?
Was kann uns in dieser schnell sich
veränderten Welt wirklich tragen?
Was ist die Wahrheit?
Wie kommt man der Wahrheit auf die Spur?

Wahrheit braucht Beziehung.

„Wir brauchen einander zur Wahrheitssuche!“
„Wahrheit kann nur auf einem
Beziehungsweg erschlossen und erahnt
werden. Dazu brauchen wir Räume des
Nachdenkens, Suchens und des fragenden
Wortes“
Regina Polak (Theologin, Wien)

Die Gewissheit der Wahrheit

„Die Gewissheit erreicht uns durch die
Autorität der Leidenden. Erfolg ist kein
Kriterium der Wahrheit. Das Gescheiterte ist
nicht das Widerlegte.“
Marthe Zechmeister
(Theologin in Passau und El Salvador)

Das Überleben des Christentums in China ist ein Wunder der modernen Zeit. Ein noch größeres Wunder ist aber das Wachstum, das die katholische Kirche in China erlebt. In letzter Zeit ist die Zahl der KatholikInnen in China auf geschätzte 12 Millionen angewachsen, und das trotz der brutalen Verfolgung durch die kommunistischen Machthaber. Die Verfolgung geht weiter. Bis zu zwölf Bischöfe werden gefangen gehalten – in Hausarrest, in Gefängnissen oder sind gezwungen, sich vor der Polizei zu verstecken. Dennoch gibt es viele Zeichen der Hoffnung. Chinas Priester berichten von bis zu 10.000 Erwachsenentaufen jährlich. Die Christen bleiben trotz riesiger Schwierigkeiten ihrem Glauben treu und laden immer mehr Menschen zur Messe ein.

Vertrauen bis zur letzten Stunde

P. Alfred Delp SJ
(vor seiner Hinrichtung am 2.2.1945)

„Vater ... es klingt eigenartig in dieser Lage, das Vaterwort. Aber es war die ganze Zeit bei mir ... Das Erlebnis dieser letzten Zeit war ein Erleben des Hasses, der Feindschaft, der Rache, des Vernichtungswillens... Aber man muss nur gläubig daran denken, dass Gott sich Vater nennt und uns geheißen hat, ihn so zu nennen und zu wissen, dass er es ist... Der Grundzug des Lebens ist Erbarmen und führende Väterlichkeit... Gott als Vater, als Ursprung, als Führung, als Erbarmen, das sind die inneren Gestalten, die den Menschen diesen Stürmen und Überfällen gewachsen machen.“

„Mein Glaube hat mich gerettet“

Ingrid Betancourt



Kurz nach ihrer Landung in Frankreich besuchte Ingrid Betancourt die Basilika Sacré-Coeur in Paris. Sie wollte sich bei Jesus und der Heiligen Jungfrau Maria für ihre Befreiung aus der Gefangenschaft der kolumbianischen Guerilla bedanken. Nach dem Gebet hat sie in einem Interview mit der französischen katholischen Wochenzeitung „Pèlerin“ über ihren Glauben gesprochen und wie er ihr in den schweren sechs Jahren der Geiselhaft geholfen hat.

Ihre erste Geste als freie Frau war ein Kreuzzeichen und ihr erstes Wort war ein Ausdruck der Dankbarkeit Gott und der Hl. Jungfrau gegenüber.

Ingrid Betancourt: „In all den Jahren der Gefangenschaft habe ich die Hand Gottes über mir gespürt, mehr noch allerdings am Tag meiner Befreiung.“

Antoine d Abbundo und Vincent Cabanac, KIZ Ausgabe 2008/29, 2008-07-17 10:22:46
Auszug aus Artikel aus: KirchenZeitung Diözese Linz 17. Juli 2008